

### **Nervenkitzel pur...**

Wer am vergangenen Montag die Tagesereignisse verfolgt hat, der konnte sehen, wie der US-amerikanische Hochseilartist Nic Wallenda in knapp 23 Minuten den Grand Canyon in einer Höhe von 450 Metern ohne jegliche Absicherung auf einem Drahtseil überquert hat. Nervenkitzel pur!!! Nicht nur, dass er neben anderen halsbrecherischen Aktionen dadurch zum achten Mal ins Guinnessbuch der Rekorde kommt und durch den Verkauf der Filmrechte das Studium seiner Kinder finanzieren will, sondern auch, dass er während seiner Aktion unaufhörlich betete, lässt mich aufhorchen. Ich käme nicht auf den Gedanken, wenn ich derartig Gefährliches und ich glaube auch Unnötiges tue, Gott im Gebet ums Gelingen zu bitten. Vielleicht hätte man auch das Drahtseil noch segnen sollen? Für wen oder was beten wir Menschen, um was bitten wir? Kann man für alles und jedes Gott in Haftung nehmen? Müsste man nicht hier sogar an den Satz aus dem Evangelium denken: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.*“ Lukas 4, 12. Ich kann doch auch nicht darum beten, dass ich nicht geblitzt werde, wenn ich zu schnell Auto fahre. Wenn ich bete, dann bete ich eher darum, dass Gott mir die Kraft geben möge, die Schwierigkeiten, und sei es eine schwere Krankheit, zu tragen. Bitten kann ich ihn um seinen Segen, dass er mein Handeln mit seiner Gegenwart begleite, nicht aber darum, dass ich Dinge oder Situationen, für die er mit Sicherheit nicht ist, durch ihn noch gnadenreich absichern lasse. Beten lerne ich, wenn ich in die Schule Jesu gehe, mal ein Evangelium lese, versuche herauszufinden, wie er mit dem Leben, den Menschen und seinem Leid umgegangen ist.